»Gedanken zur Krise – Corona und die Folgen«

Wissen, was geht oder
Wie orientieren wir uns in einer Krise?

Das Wort *Krise* geht auf das griechische κρίσις (krisis) zurück, das so viel wie *Meinung*, *Beurteilung*, *Entscheidung*, aber auch *Zuspitzung* bedeutet.

Eine Krise bezeichnet einen *entscheidenden* Zustand im Verlauf einer Entwicklung, weil sich in einer Krise etwas entscheidet – nämlich wie es im Anschluss an die Krise weitergeht.

Ein wichtiges und entscheidendes Moment im Umgang mit Krisen und deren Bewältigung besteht in der Fähigkeit, sich in einer neuen und ungewohnten Situation orientieren zu können, um handlungsfähig bleiben und handlungsrelevante Entscheidungen treffen zu können. Darin inbegriffen ist die Auseinandersetzung mit der Frage, wie wir Informationen aus verschiedenen Quellen zur Orientierung heranziehen und mit welchen Kriterien wir diese kritisch beurteilen können.

Dieses Lehr-Lern-Material gibt Anregungen und Hinweise, wie mit Schüler*innen der Klassen 9–12 im Rahmen einer *Philosophie der Orientierung* und mit Blick auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zunächst das Verständnis des eigenen Orientiert-Seins geklärt und im Anschluss daran praktisch angewendet und reflektiert werden kann.

Autor: Dr. Falk Bornmüller (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Sofern nicht anders gekennzeichnet, stehen diese Inhalte unter einer Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz.

Aufgabenteil 1: Was tun wir eigentlich, wenn wir uns orientieren?

https://pixabay.com/de/photos/windrose-norden-osten-westen-s%C3%BCden-1209398/

Das Wort *Orientierung* hat tatsächlich etwas mit dem Wort *Orient*, also dem ‚Morgenland' zu tun. Als Orient wurde seit der Antike die Weltgegend im Osten und damit eine der vier Himmelsrichtungen bezeichnet. Über viele Jahrhunderte hinweg wurden viele christliche Kirchenbauten in Richtung zur aufgehenden Sonne ausgerichtet (Ostausrichtung, die sogenannte ‚Ostung'). Davon leitet sich auch die Bedeutung von *Orientierung* als „in eine bestimmte Richtung weisend" ab.

Aufgaben:

1. Was bedeutet für dich „Orientierung"? Schreibe fünf Sätze auf, die beginnen mit: „Orientierung ist …" und dann von Dir vervollständigt werden.
2. Welche Vorstellungen, Bilder und Symbole verbindest du mit Orientierung?
   Suche im Internet, z.B. auf
   https://www.pexels.com/de-de/
   https://pixabay.com/de/[1]
   nach entsprechenden Bildern und kopiere diese in dein Arbeitsdokument. Sie sollen zu den von dir formulierten Sätzen passen und deren Inhalt illustrieren.

   (Bitte beachte dabei, dass du einen Link angibst, wo du das Bild gefunden hast – wie unter dem Foto mit der Windrose auf diesem Blatt.)

[1] Die Bilder bei Pexels und Pixabay stehen – bis auf wenige Ausnahmen – unter einer sogenannten Creative-Commons-Lizenz, dürfen also weitgehend frei verwendet werden. Weitere Informationen zu CC findest du z.B. hier: https://de.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons.

Autor: Dr. Falk Bornmüller (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Sofern nicht anders gekennzeichnet, stehen diese Inhalte unter einer Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz.

Aufgabenteil 2: Was passiert eigentlich, wenn wir orientierungslos sind?

https://pixabay.com/de/photos/wegweiser-richtung-natur-k%C3%BCste-weg-3431477/

Das Bedürfnis nach Orientierung wird uns bewusst und deutlich, wenn wir uns orientierungslos bzw. desorientiert fühlen. Wenn wir uns genauer anschauen, auf welche verschiedenen Weisen wir desorientiert sein können, verstehen wir auch besser, welche Art der Orientierung wir in der jeweiligen Orientierungssituation benötigen.

In -> MATERIAL 1 findest du eine Unterscheidung von drei Möglichkeiten, wie man desorientiert sein kann.

<u>Aufgabe:</u>

3. Erinnere dich an Situationen während der Corona-Pandemie, in denen du nicht genau wusstest, wie es weitergeht.

   Beschreibe drei solcher Situationen jeweils in einem kurzen Text (eine halbe bis eine Seite) und halte dabei fest, was genau der Grund für deine Orientierungslosigkeit war. Versuche dabei, die Unterscheidungen aus -> MATERIAL 1 anzuwenden und eine treffende Überschrift als Beschreibung für die Situation zu finden.

Autor: Dr. Falk Bornmüller (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Sofern nicht anders gekennzeichnet, stehen diese Inhalte unter einer Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz.

Aufgabenteil 3: Woran und wie orientieren wir uns?

https://www.pexels.com/de-de/foto/person-frau-wuste-auto-3935702/

„Wir müssen uns, mehr oder weniger und so oder anders, laufend neu orientieren. Aber um uns neu orientieren zu können, müssen wir auch immer schon orientiert sein. Orientierung ist Bedingung allen Lebens, wir kommen nicht hinter sie zurück und nicht über sie hinaus.“[2]

Der Philosoph Werner Stegmaier beschreibt damit die Bedeutung der Orientierung und des Orientiertseins für unser Leben. In -> MATERIAL 2 findest du eine Übersicht, woran und in welcher Hinsicht wir orientiert sind und uns bei Bedarf orientieren können.

Aufgabe:

4. Vergegenwärtige dir noch einmal die von dir beschriebenen Orientierungssituationen während der Corona-Pandemie aus Aufgabe 3.

   Überlege, auf welche Weise du jeweils versucht hast, dich zu orientieren. Was hätte dir zudem dabei helfen können, um dich zu orientieren?
   Welche Rolle spielen dafür
   - die Orientierungsinstanz,
   - der Orientierungsbereich,
   - die Orientierungsmittel und
   - nicht zuletzt deine Orientierungsfähigkeiten?

   Lege eine Tabelle an, bei der du in den Tabellenzeilen die verschiedenen Situationen deiner Orientierung und in den Tabellenspalten die Merkmale der Orientierung von (3) bis (6) aus -> MATERIAL 2 aufführst. Versuche, in Stichpunkten für jede Situation mindestens einen Eintrag in jeder Spalte vorzunehmen.
   Eine beispielhafte Vorlage für diese Tabelle findest du auf der folgenden Seite.

[2] Wolfgang Stegmaier: Philosophie der Orientierung. Berlin 2008, S. 9.

Autor: Dr. Falk Bornmüller (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Sofern nicht anders gekennzeichnet, stehen diese Inhalte unter einer Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz.

Aufgabenteil 3: Orientierung in der Corona-Krise – eine Tabelle zur Übersicht

	Orientierungs-instanz	Orientierungs-bereich	Orientierungs-mittel	Orientierungs-fähigkeiten
Situation I				
Situation II				
Situation III				

Autor: Dr. Falk Bornmüller (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Sofern nicht anders gekennzeichnet, stehen diese Inhalte unter einer Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz.

Material 1: Auf welche Weise können wir desorientiert sein?

https://pixabay.com/de/photos/gesicht-kompa%C3%9F-orientierungslos-3609904/

Der Philosoph Andreas Luckner unterscheidet drei Möglichkeiten, wie wir die Orientierung verlieren können:

Desorientierung aufgrund von Unerfahrenheit

Bei dieser Form der Desorientierung fehlen uns Wissen und Informationen darüber, wie wir uns orientieren sollen.

Erinnern wir uns zum Beispiel an den Schulanfang: Für Schulanfänger*innen ist alles in der Schule noch neu und ungewohnt – sie wissen noch nicht, ‚wie Schule geht'. Deshalb helfen ihnen Lehrer*innen und ältere Mitschüler*innen am Anfang dabei, sich im Schulalltag zu orientieren – z.B. wie man Hausaufgaben macht oder sich im Stundenplan zurechtfindet.

Eine Desorientierung aufgrund von Unerfahrenheit kann man also überwinden, indem man z.B. erfahrene Expert*innen um Rat fragt.

Desorientierung aufgrund von Unsicherheit

Bei dieser Form der Desorientierung sind wir unsicher, welche Mittel und Wege zur Orientierung wir in einer bestimmten Situation wählen sollen. Wir können uns also bereits auf verschiedene Weise orientieren, sind uns jedoch unsicher, welche Art der Orientierung im Moment erforderlich ist.

Wer z.B. darüber nachdenkt, was er im Leben erreichen und welche Ziele er sich setzen soll, kann unsicher sein, welche Orientierung richtig ist: Eine sichere Karriere anstreben? Eine Familie gründen? Einfach nur das tun, worauf man wirklich Lust hat? Oder etwas anderes?

Die Reflexion über verschiedene Möglichkeiten der Orientierung über Orientierungen kann bei der Entscheidung helfen, woran man sich orientieren möchte.

Desorientierung aufgrund von Uneigentlichkeit

Diese Form der Desorientierung ist zum Glück selten, denn sie betrifft eine Person in einem umfassenden und existentiellen Maß. Hier hat jemand grundsätzliche Zweifel daran, ob er oder sie sich überhaupt in der Welt zu orientieren vermag. Eine unterstützende Beratung ist hierbei nur bedingt möglich und sollte professionell erfolgen.

Autor: Dr. Falk Bornmüller (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Sofern nicht anders gekennzeichnet, stehen diese Inhalte unter einer Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz.

Material 2: Wer oder was orientiert uns?

https://pixabay.com/de/photos/kompass-orientierung-karte-adresse-5261062/

Sich orientieren bedeutet:
„Jemand (1) orientiert sich (2) *an* etwas oder jemandem (3) *in Bezug auf* etwas (4) *mit Hilfe von* jemandem oder etwas (5) *vermöge von* etwas (6).“[3]

Das Verb *sich orientieren* enthält mehrere Aspekte, die Andreas Luckner in einem Satz zusammengefasst hat. Die einzelnen Stellen meinen:

(1) + (2) das reflexive[4] Orientierungs*subjekt* (Du bist es, die/der *sich* orientiert.)

(3) die Orientierungs*instanz* (Du orientierst Dich an Werten, Idealen, Vorbildern, Gesetzen, Vorschriften …)

(4) der Orientierungs*bereich* (Du orientierst Dich im Raum, in der Zeit, im Leben, in der Geschichte, in einer Stadt, in einem Buch …)

(5) das oder die Orientierungs*mittel* (Du orientierst Dich mit Hilfe von Regeln, Anleitungen, bestimmten Geräten …)

(6) die Orientierungs*fähigkeit* (Du hast ein Raumgefühl; die Fähigkeit, eine Karte zu lesen oder ein Navigationsgerät zu bedienen; ein Gespür für die Wahl der richtigen Mittel zu Orientierung …)

[3] Andreas Luckner: Drei Arten, nicht weiterzuwissen. Orientierungsphase, Orientierungskrisen, Neuorientierungen. In: Orientierung. Philosophische Perspektiven. Hrgs. v. Werner Stegmaier. Frankfurt am Main 2005, S. 226.
[4] „reflexiv“ meint „sich zurückbeziehend“, d.h. indem man sich orientiert, bezieht man sich zugleich darauf, dass man sich orientiert.

Autor: Dr. Falk Bornmüller (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Sofern nicht anders gekennzeichnet, stehen diese Inhalte unter einer Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz.